

Tabelle 1: *Die Oberflächenstruktur des Kulturlandes in den Kreisen Saarbrücken und Ottweiler 1860*

Kreis	Kulturland in Gelände				
	Summe ha	eben		hügelig	
		ha	%	ha	%
Saarbrücken	36 000	9 000	25	27 000	75
Ottweiler	28 790	6 250	22	22 540	78
Insgesamt	64 790	15 250	24	49 540	76

Quelle: errechnet nach O. Beck, a.a.O., S. 247.

Wie Tabelle 1 zeigt, lag nur ein Viertel des gesamten Kulturlandes im Bereich der ehemaligen drei Oberämter in ebenem Gelände⁴. Im Oberamt Ottweiler betrug der Anteil sogar nur ein Fünftel. Betrachtet man nun die Ackerflächen der drei Oberämter, so ergibt sich ein noch ungünstigeres Bild. Nur ein Fünftel des gesamten Ackerlandes lag auf ebener Fläche. In den beiden Oberämtern Saarbrücken und St. Johann stieg der Anteil auf fast ein Viertel, im Oberamt Ottweiler fiel er be-

Tabelle 2: *Die Oberflächenstruktur des Ackerlandes in den Kreisen Saarbrücken und Ottweiler 1860*

Kreis	Ackerland in Gelände				
	Summe ha	eben		hügelig	
		ha	%	ha	%
Saarbrücken	14 340	3 500	24	10 840	76
Ottweiler	15 725	2 500	16	13 225	84
Insgesamt	30 065	6 000	20	24 065	80

Quelle: errechnet nach O. Beck, a.a.O., S. 247.

deutend ab auf ein Sechstel der Ackerfläche. Die Bauern des Fürstentums hatten demnach ein schwieriges Gelände zu bewirtschaften. Besaßen sie einen Acker in ebenem Gelände, so mußten sie deren fünf oder sechs in Hanglagen bestellen. Sie waren daher gezwungen, mehr Zugvieh zu halten als andere, da die harte Arbeit

⁴ In diesem Zusammenhang ist es unerheblich, daß die Werte der Tabelle nicht aus dem 18. Jahrhundert stammen und die Flächen der beiden Landkreise mit denen der drei fürstlichen Oberämter geringfügig differieren.